

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Anfertigungspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,

den 23. September 1857.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiermit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Gottlieb Schwenker, lediger Militär-Einstecher von Zavelstein,

Montag, den 26. Oktober 1857,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Zavelstein.

Den 18. Sept. 1857.

K. Oberamts-Gericht.

Römer, Ger.-Akt.

Oberamt Calw.

Postablage in Liebenzell.

Nach Erlass K. Postcomission vom 17. September ist mit Genehmigung K. Finanz-Ministeriums beschlossen worden, in dem Orte Liebenzell vom 1. Oktober dieses Jahres an eine Postablage in's Leben treten zu lassen. Deren Besorgung ist bis auf Weiteres dem Bierbrauer und Schildwirth Stottle dajelbst übertragen.

Die amtlichen Brief- und Fahrpostsendungen der öffentlichen Behörden in Liebenzell im Verkehr mit sämtlichen öffentlichen Behörden des Oberamtsbezirks Calw, soweit der Transport durch die Post erfolgen kann und soweit dieselben seither durch den Amtsboten unentgeltlich zu besorgen waren, erhalten

bis auf Weiteres portofreie Beförderung. Diese Sendungen müssen, sofern für dieselben die Portofreiheit in Anspruch genommen wird, stets nicht nur mit dem amtlichen Siegel verschlossen sein, sondern es ist auf denselben auch die absendende Stelle zu nennen und die Bezeichnung D. S. (Dienstsache) beizufügen, auch diese Declaration von dem betreffenden Beamten oder dessen Stellvertreter eigenhändig mit seinem Namen zu unterzeichnen.

Dies wird hiermit und insbesondere für die gemeinschaftlichen Aemter, die Gemeinde- und Stiftungsbehörden, bekannt gemacht.

Calw, den 19. Septbr. 1857.

K. Oberamt.

Akt. Nech, A.-B.

2)2.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die kürzlich dahier verstorbene Gutmacher Christian Gottlob Schuon'sche Wittwe, Anna Catharine, geborne Nüfle, sind am

24. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)2.

Calw.

Haus-Verkauf.

Das dem am 10. d. M. allhier verstorbenen Strumpfweber Gg. Christoph Raible gehörige Drittel des zweistöckigen

Wohnhauses mit Kellerchen Nr. 101 in der Lebergasse, angeschlagen zu 400 fl., kommt am

Donnerstag, den 24. Sept.,

Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zur ersten Versteigerung, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)2.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den am 10. d. M. gestorbenen Strumpfw Weber Georg Christoph Raible dahier sind am

24. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

Die Collette für Gschwend betr.

Für die Abgebrannten in Gschwend sind bei uns nachstehende Beiträge eingegangen, für welche im Namen der Empfänger herzlich gedankt wird: von H. und C. 3 fl., D. M. Fr. 1 fl., R. 30 fr., G. J. W. 2 fl., C. L. W. sen. 2 fl., G. N. M. 5 fl. 24 fr., R. Str. 1 fl., R. N. 2 fl. 20 fr., von einer Abendgesellschaft 1 fl. 48 fr., Gesamtsumme incl. des Kirchenopfers 64 fl. 47 fr. Gemeinshaftliches Amt. Heberle. Schuldt.

2)2.

Hornberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

In dem hiesigen Gemeindevald

Fuchsberg sind 1600 Stück Hopfenstangen erzeugt worden, welche am Montag, den 28. d. M.,

Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet und die Herren Ortsvorsteher um die Bekanntmachung ersucht.

Den 15. Sept. 1857.

Schultheiß Kübler.

Ottenbronn.

Holz-Verkauf.

Am

Montag, den 28. September,

Morgens 8 Uhr,

verkauft die Gemeinde Ottenbronn auf dem Rathhaus daselbst

300 Stämme Klobholz schöner

Qualität, vom 70r abwärts, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Ottenbronn, 21. Sept. 1857.

Schultheißenamtsverweser

Wurster.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Dankfagung.

Nach den vielen und langen körperlichen Leiden meines dahingeshiedenen Mannes wurde ihm endlich sein so sehnlicher Wunsch eines sanften sel. Endes gewährt, und ich fühle mich verpflichtet, allen Denen, welche ihm sowohl ihre Theilnahme während seiner Leidenszeit bewiesen, als auch der ehrenden Begleitung zu seiner Ruhesätte, und besonders auch den Herren Ehrenträgern meinen herzlichsten Dank zu sagen und um ferneres Wohlwollen für mich zu bitten, da ich gesonnen bin, sowohl meine Wirthschaft als auch das Handwerk fortzusetzen.

Wittwe Käuffel.

2)2. Pforzheim.

Coaks, guter Qualität, bei Abnahme von 10 Gr. und mehr à 1 fl. 12 fr., empfehlen

Gebrüder Benckiser.

Calw.

Mezelsuppe & Gansessen.

Nächsten Samstag Abend halte ich Mezelsuppe und Gansessen, wozu ich höflich einlade.

Schnauffer
zum Köpfe.

2)2. Feinadh.

Hochzeit-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten

Donnerstag und Freitag,

den 24. und 25. September,

im Gasthaus zum Hirsch dahier feiern, laden wir unsere Freunde, Bekannte und Verwandte in Stadt und Land auf diesem Wege freundlichst ein.

Den 17. September 1857.

Der Bräutigam

Friedrich Siegel, Schmied.

Die Braut

Marie Kieber, Tochter des
Müllers Rivinius.

Calw.

Naturalien-Schießen.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird ein aufgelegtes Naturalienschießen unter denselben Bestimmungen, wie bei dem letzten Schießen, gehalten werden, welches am 27. September nach dem Mittagsgottesdienst beginnt und am 4. Oktober um dieselbe Zeit fortgesetzt wird. An letzterem Tage wird zugleich die Jahresrechnung vorgelegt und der neue Ausschuss gewählt werden.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Bitte der jungen Turner.

Am nächsten Samstag Mittag werden dieselben unter sich ein Wett-Turnen abhalten und bitten Freunde des Turnens um Gaben hiezu. Zum Empfang sind bereit

Die hiesigen
Latein- und Reallehrer.

2)1. Calw.

Markt-Anzeige.

Waaren-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit die höfliche Anzeige, daß er wie gewöhnlich auch den bevorstehenden Jahr-Markt wieder besucht und erlaubt sich sein für den Herbst und Winter schon neu und vielfältig assortirtes **Modewaaren-Lager** bestens zu empfehlen und um recht vielen gütigen Zuspruch zu bitten.

Paul Sattler

aus Tübingen.

Verkaufslokal im Hause des Herrn
Uhrenmacher Stroh.

Einladung zur Betheiligung an der Verloosung vaterländischer Kunstgegenstände in Stuttgart.

Der Unterzeichnete hat von der sich für diesen Endzweck gebildeten Gesellschaft eine Anzahl Loose zum Verkauf erhalten. Das Loos kostet 30 fr., und die Verloosung findet unter obrigkeitlicher Leitung und Aufsicht statt. Da die Ziehung voraussichtlich bald stattfinden wird, so bittet man die Freunde vaterländischer Industrie, welche Loose zu erhalten wünschen, sich mit ihren Aufträgen zu wenden an

2)2. Immanuel Heermann
in Calw.

Zur Beachtung!

Ich erlaube mir, meine verehrten Badgäste höflich darauf aufmerksam zu machen, daß mein Bad noch diesen Monat eröffnet ist, und verbinde zugleich für den gütigen Besuch meinen freundlichen Dank.

Calw, 23. Sept. 1857.

Friedr. Schnauffer,

Rothgerber und Badinhaber.

2)1. Calw.

Faß. Es ist ein 10eimriges Faß billig zu verkaufen; von wem? sagt

Kaufmann Bähner.

Fässer, 2 Stück, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Eimer haltend, verkauft

Werkmeister Werner.

Theater in Calw
im Schützenhalle bei Hrn. Veitter.
Donnerstag, den 24. September, wird zum **letzten Mal** aufgeführt (zum Benefiz für Fräulein Lina Trandorf):

Der Bethlehemitische Kindermord,
oder:

Der verwirrte Maler.
Original-Lustspiel in 2 Akten aus dem Künstlerleben von L. Geyer, K. Sächs. Hofschauspieler.

Hierauf:
auf allgemeines Verlangen zum Schluß der Bühne wiederholt:

Die letzte Fensterl'n.
Alpenseene mit Gesängen in 1 Akt. Text von S. v. Kobell. Musik von Kapellmeister Lachner.

Hierauf:
Drei Jahre nach dem letzten Fensterl'n.
Alpenseene mit Gesängen von Seidel in 1 Akt.

Zum Schluß:
Der Abschied von Calws edlen Bewohnern,

Epilog,
gesprochen von Fräulein Lina Trandorf.

Mit dem innigsten tiefgefühltesten Danke für das menschenfreundliche Wohlwollen und den großmüthigen Beifall, mit welchem wir beehrt worden, scheiden wir mit Wehmuth und Trauer von den edlen gastfreundlichen Bewohnern Calw's. Noch in der spätesten Zeit, und in der weitesten Entfernung wird die Erinnerung an unsere hochverehrten Gönner uns zu dem innigsten tiefgefühltesten Dank verpflichten. Möchte meine gehorsamste Bitte um einen recht zahlreichen Besuch bei dieser meiner Benefiz und letzten Vorstellung von Ihnen, Verehrteste, heute gütigst beachtet werden. Mit inniger Nührung und Hochverehrung ruft hiermit allen unsern Gönnern und Freunden ein herzliches Lebewohl! zu

Lina Trandorf.

Zugleich ersuchen wir hiermit Jedermann, wer noch irgend etwas an uns zu fordern hat, an Requisiten oder Geld, der melde sich gefällig bis

längstens Freitag, den 25. d. M.; für die hergeliehenen Requisiten sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Erdbirnen, gute, verkauft
F. Sakenheimer,
Seifensieder.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:
160 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei Friedrich Bürkle in Hornberg.
200 fl. Pfleggeld bei Gg. Ad. Süßler in Gedingen.
100 fl. Pfleggeld gegen 4 1/2 Procent bei Johann Adam Mast in Sonnenhardt.

Spüte dich!

(Fortsetzung.)

Karl machte wieder einige Bewegungen, als wollte er seine Verlegenheit, die an Scham grenzte, unterdrücken, dann begann er:

Herr Zillmer, ich möchte gärtnern und doch fehlt mir —

Ein Garten! fiel Zillmer ein. Zugleich rief aber auch Frau Wiker: „Karl, Karl, laß das, laß das!“

Bitte, Freundin, sprach Zillmer, Karl mag ausreden!

I, meinte Frau Wiker, der Junge hat mir schon oft seine Idee von einem Pflanzenhandel und dessen Ertrag mitgetheilt, aber er soll wegen der Gartenbeete nicht Ihnen noch beschwerlich fallen.

Warum denn nicht? fragte Zillmer. Dann wendete er sich an Karl, ihn auffordernd, seine Ideen mitzutheilen.

Sehen Sie, sprach Karl, ich habe mir die Sache so ausgedacht. Es laufen doch aus unserer Umgegend eine Menge Frauen nach entfernten Orten und holen dort Blumen- und Gemüsepflanzen für den Sommer. Nun kam mir der Gedanke bei, daß ich, wenn ich einige Gartenbeete hätte, recht gut auch solche Pflanzen ziehen und verkaufen könnte, um meinem Mütterchen einige Dreier zu verdienen. Graben und jäten kann ich, auch kenne ich schon viele Pflanzen, und was mir noch nicht bekannt ist,

das lerne ich noch. Freilich fehlt mir die Hauptsache, nämlich die Beete und der Same.

Herzensjunge, rief Zillmer erfreut, dafür soll gesorgt werden! Ich sehe, du denkst und rechnest gut. Mein Garten ist sehr groß, ich kann dir etwas davon abgeben. Vorigen Herbst habe ich das Land tüchtig dängen lassen, daher wird es gute Früchte tragen. Was den Samen betrifft, so werde ich ihn dir besorgen und morgen kommst du zu mir, damit ich dir deine Beete anweisen kann.

In Karl's Gesicht lagerte sich bei diesen Worten der Ausdruck der Freude, wie das Morgenroth am heitern Himmel. Er reichte dem Schöpffen dankbar die Hand und wartete gar nicht erst ab, was seine Mutter zu dem Allen sagen werde. Diese wollte noch Einwendungen machen, aber Zillmer wußte sofort alle Bedenkslichkeiten zurückzuweisen und schloß die Unterhaltung mit der sanftesten Ermahnung an Karl: „Ich hoffe, dein kleines Geschäft wird gut gehen und bin auch von dir überzeugt, daß du der Gärtnerei nur deine Freistunden opfern, dabei jedoch nie die Schule und das Lernen vernachlässigen wirst.“

Zillmer nahm Abschied und ging. Schon am nächsten Abend aber erschien er wieder in der ärmlichen Wohnung und legte für Karl einen großen Papiersack mit Sämereien auf den Tisch, welche er in der Stadt theils gekauft, theils was den Blumen-samen betraf, von einem befreundeten Gärtner erbeten hatte. Darauf nahm er Karl bei der Hand, um ihm in seinem Garten die Beete anzuweisen. Die Mutter versuchte zwar noch einmal einzureden, wie sie nie im Stande sein würde, die große unverdiente Güte Zillmer's nur irgend einmal wieder zu vergelten; aber dieser that gar nicht, als wenn er sie verstanden habe, sondern er nahm mit einem derben Händedruck freundlich Abschied, indem er sprach: „Adieu, liebe Frau Wiker! Wir haben heute Eile, weil wir noch ein Geschäftchen in Gang bringen müssen.“

Daß Karl auf die Idee mit der Gärtnerei gefallen war, freute den Schöpffen besonders deshalb, weil dieser nun wenigstens guten Grund hatte, den noch unverdorbenen Knaben von einzelnen Bauernhäusern für immer zurückzuhalten, in welchem er nicht eben viel Nachahmungswerthes erlernen konnte.

Karl erhielt in Zillmer's Garten sechs hübsche Beete zur Selbstbewirtschaftung angewiesen. Mit kindlich frohem Danke verließ er seinen Wohlthäter und eilte nach Hause, um seiner Mutter den Plan zu verdeutlichen, nach welchem er seine Beete zu bebauen gedachte.

Am nächsten Tage war Karl kaum aus der Schule nach Hause gekommen, da trieb ihn sein Gärtner-

eifer in Zillmer's Garten. Welche Augen machte er, als er gewahrte, daß seine Beete schon gut umgegraben und bis zur Saat fertig gemacht worden waren!

Das hat Herr Zillmer gethan! sprach Karl vor sich hin. Der liebe, gute Mann! Ein wahrer Vater für mich! Möge Gott ihm seine Liebe segnen!

Zillmer hatte es allerdings durch seinen Knecht thun lassen. Er stellte sich, als er Karl kommen sah, in seine Gartenlaube, um zu beobachten, welches Gesicht sein Pflögling, wie er ihn oft nannte, beim Anblick der zugerichteten Beete machen werde. Mit Rührung hörte er, was der hocherfreute, doch auch beschämte Knabe sprach und wischte sich eine

Thräne aus dem Auge, indem er überlegte, wie wenig doch dazu gehöre, um einem Armen eine recht innige Freude zu bereiten. Endlich näherte er sich Karl und rief: „Nun, ist's recht so, kleiner Gärtner? Ich bin selbst in meiner Jugend täglich im Garten beschäftigt gewesen und hoffe, daß mein Traugott dir die Arbeit nach meiner Angabe gewis gut ausgeführt hat.“

O, Herr Zillmer, antwortete Karl, so schön hätte ich's nicht gebracht! Aber daß ich es nicht selbst gemacht habe, wird meine Mutter nicht gern sehen; sie wird glauben, daß ich mich nicht habe sputen wollen und wahrlich, ich spute mich gern, auch wenn sie nicht ruft: Spute dich!
(Fortf. folgt.)

Calw. Frucht- und Brod- u. Preise am 19. September 1857.

Getreide- Gattung	Voriger Nest		Neue Zufuhr		Gesammt- Betrag		Heuti- ger Ver- kauf		Im Rest geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	—		160		160		160		—		17	—	16	31	15	—	2644	59	
Dinkel, alter																			
— neuer	40		100		140		137		3		7	24	6	47	5	48	924	32	
Gerste, alte																			
— neue	2		30		32		32		—		10	36	10	14	9	30	327	33	
Haber, alter																			
— neuer	4		40		44		42		2		9	—	7	30	7	15	315	3	
Roggen, alter																			
— neuer	1		2		3		2		1		13	20	13	10	13	—	26	20	
Erbfen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe — .:	47		332		379		373		6								4238	32	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer weniger um fl. 20 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer weniger um fl. 6 fr., Gerste alte um fl. fr., neue weniger um 31 fr., Haber neuer weniger um fl. 1 fr.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 13 fr. dto. schwarzes 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6½ Loth. — Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 7 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.